

## River Action Toolbox 2017

### Wilde Flüsse – Politik Modul

#### 1. Ziel dieses Moduls

Die Teilnehmenden sollen den politischen Handlungsspielraum zum Thema Schutz wilder Flüsse in Europa besser verstehen.

#### 2. Modul Ablauf

Lest den kurzen Text auf der nächsten Seite. Das dauert ca. 15- 20 Minuten. Anschließend könnt ihr euch in der Gruppe gemeinsam folgende Fragen stellen:

1. Welche der 4 Möglichkeiten, die im Text vorgestellt werden, gefällt euch am besten?
2. Was sind die Vor- und Nachteile dieser Option im Vergleich zu den anderen?
3. Habt ihr noch von anderen Ideen gehört, die zum Schutz wilder Flüsse etwas beitragen könnten oder habt selbst welche!?

#### 3. Kommunikation

Teilt eure Gedanken und Ideen zum Schutz wilder Flüsse in Europa mit uns!  
[info@bigjumpchallenge.net](mailto:info@bigjumpchallenge.net). Oder postet sie direkt auf der Facebookseite der BigJumpChallenge.

#### 4. Mehr Infos und Links

- Mehr zum Wild & Scenic River Act in den USA: [www.wildandscenicrivers50.us](http://www.wildandscenicrivers50.us)
- Infos zum Wild River Label: <http://www.ern.org/en/wild-rivers/>.
- Zur Yasunì ITT Initiative: [https://en.wikipedia.org/wiki/Yasun%C3%AD-ITT\\_Initiative](https://en.wikipedia.org/wiki/Yasun%C3%AD-ITT_Initiative)

#### 5. Rechtliches

Dieses Modul kann kostenlos genutzt und verbreitet werden durch die Creative Commons Attribution- Share Alike 3.0 unported license. Mehr Infos dazu unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

## Wilde Flüsse & Politik

Wilde Flüsse sind rar – und so auch die Politik zu ihrem Schutz. Der wichtigste Ansatz zum Gewässerschutz in Europa ist die europäische Wasserrahmenrichtlinie. Sie zielt darauf ab, einen guten ökologischen und chemischen Zustand der Flüsse in Europa zu erreichen. Sie sagt jedoch nichts spezifisch zum Schutz von *wilden Flüssen*. Dennoch sind gerade die letzten wilden Flüsse bedroht durch die Industrialisierung und vor allem den Ausbau der Wasserkraft. Also was tun?

Eine Möglichkeit ist **Politik Import**. In anderen Ländern gibt es schon spezielle Regelungen zum Schutz wilder Flüsse. Schon 1968 erließen die USA den *Wild & Scenic River Act*, um ihre Wasserkraftgesetzgebung zu ergänzen. Er dient dem Schutz wilder und ‚malerischer‘ Flüsse mit Erholungswert. Laut diesem Gesetz soll ein wilder Fluss frei fließen können in seinem natürlichen Bett, ohne Staustufen und Dämme, Umleitungen, Begradigungen, Steinschüttungen an Ufern oder anderer Modifizierungen seines Verlaufs. Ob ein Fluss als wild und malerisch eingestuft wird, wird vom Kongress beschlossen. Zusätzlich können Flüsse besonders geschützt werden für herausragende landschaftliche Schönheit, Erholungswert oder ähnliche wertvolle Eigenschaften. Zurzeit sind ungefähr 1% - also ca. 200 aller Flüsse in den USA auf diese Weise unter Schutz gestellt. Wäre eine solche Regelung in Europa auch denkbar?

Eine andere Möglichkeit ist **Bottom Up Action**: Ein Label für wilde Flüsse. 2010 starteten der WWF und das European Rivers Network die Initiative für ein Wildfluss-Label. Anhand von 47 Kriterien können Gemeinden ihren Fluss oder Flussabschnitt testen lassen. Wenn er die Kriterien erfüllt und ein Aktionsplan erstellt wurde, erhält der Fluss das „Wild Rivers Site“ – Label nach einer unabhängigen Überprüfung. Das Label kommuniziert vor allem, dass ein wertvoller Fluss in der Region fließt. Dies ist besonders für den Ökotourismus förderlich aber auch weil es die wertvolle Rolle und die Bedeutung des Flusses in der Region hervorhebt und sichtbar macht. 2014 erhielt die Valserine, ein 48 km langer Fluss im französischen Jura als erster diese Auszeichnung. Seit 2017 haben 9 weitere Flüsse in Frankreich das Label erlangt und es gibt schon 20 neue Kandidaten für 2017/18. Sie alle tragen dazu bei, dass ein Netzwerk wilder Flüsse entsteht, dass Erfahrungen geteilt werden können und Kräfte gebündelt im Angesicht der vielen Bedrohungen.

Eine weitere Möglichkeit ist **NICHTS TUN – mit der Hilfe von Anderen!** Vor einigen Jahren hatte die Zivilbevölkerung in Ecuador eine revolutionäre Idee: Lasst das Öl im Boden! (In einer der öl- und biodiversitätsreichsten Gegenden des Amazonasbeckens). Das schützt den Fluss, den Regenwald, die indigene Bevölkerung, die dort lebt und schließlich auch das Klima, denn Öl, das nicht entnommen wird, kann auch keine Treibhausgase produzieren. Doch da Ecuador kein reiches Land ist, wurde der internationalen Gemeinschaft der Vorschlag unterbreitet einen Fond anzulegen - den Yasuni ITT - um zumindest einen Teil der Einnahmen zu kompensieren auf die durch nichts tun verzichtet wird. In Europa fließt der letzte wilde große Fluss, die Vjosa, durch Albanien, eins der ärmsten Länder Europas. Warum sollte also gerade Albanien auf Wasserkraft verzichten? Wenn

Europa wenigsten einen letzten großen Wildfluss erhalten möchte, warum nicht „Vjosa ITT“? Das wäre der erste wahre Europäische National-(Fluss-Solidaritäts)-Park!

Zum Schluss, noch ein genauerer Blick auf die **existierende Rechtsgrundlage**. Die Wasserrahmenrichtlinie erwähnt wilde Flüsse nicht im Besonderen. Aber sie enthält das Verschlechterungs-Verbot. Dieses bestimmt, dass der Zustand eines Flusses sich nicht verschlechtern darf. Im Prinzip darf sich also der Zustand eines freifließenden Flusses gar nicht verschlechtern. Obwohl die Richtlinie auf 2015 umgesetzt werden sollte, sind bisher jedoch nicht einmal 50 % der Vorhaben umgesetzt worden. Ohne eine öffentliche Debatte und genaues Hinsehen wird die Umsetzung der Richtlinie daher zu spät kommen.

### **Anerkennung**

Dieses Modul wurde von Rafael Ziegler ( GETIDOS) und Lucie Galland ( SOS Loire Vivante/ European Rivers Network) vorbereitet, und von Kristin Eisele ins Deutsche übersetzt.